

Die Christen streben an im Sturm,
 Das Kampfgetümmel tobt;
 Wunstein ersteiget einen Thurm
 Der Ritter sich gelobt:
 Wenn er am heil'gen Grabe heurt
 Noch leben kann in Frömmigkeit,

Er eine Kirche bauen woll'
 Zu Haus am Neckarstrand,
 Und eine schwere Glocke soll
 Weit hallen durch das Land,
 Am Morgen, wenn der Tag erwacht,
 Und Abends, wenn einbricht die Nacht.

Ein Thor erkracht, und stürzt ein,
 Das Zweite, Dritte sinkt,
 Oh' schiebt der Sonne heit'rer Schein
 In alle Straßen bringt
 Der Christenheer, — der Feind erliegt
 Die Wunderkraft des Kreuzes siegt.

Der Ritter drauf in seiner Burg
 Das Gotteshaus erbaut,
 Die flücht'gen Lüfte hallet durch
 Die Glock' und tönet laut
 Des Abend's Morgens von dem Thurm
 Und wenn sich naht Gewittersturm.

Die Glocke klagt im Trauertone
 Einst von der Burg herab,
 Des Wunsteins letztem Enkelsohn
 Tönt sie zum düstern Grab;
 Mit ihm die Wunstein sterben aus,
 Verblühet ist ihr Heidenhaus.

Das Frauenkloster Oberstfeld
 Des Wunsteins Güter erbt,
 Und die geweihte Glock' mit Geld
 Die Stadt Heilbronn erwerbt;
 Der Landmann trauert — nimmer halt
 Der Glocke Klang durch Flur und Wald.

Auf Heilbronn's hohem Dome schwingt
 Die Glocke hin und her,
 Der Männer Kraft — umsonst sie klingt
 Und tönet nimmermehr,
 Ein frommer Mönch zum Volke spricht:
 „Euch schweigt die Glock' und läutet nicht,

„Weil sie für Wunstein ist geweiht
 „Durch Gottes heil'ges Wort;

„Das Wunder ehrt in Frömmigkeit
 „Ihr Klang ertönt nur dort;
 „Wer Heiliges verletzet ist
 „Ein sündiger Frevler und kein Christ.“

Der Glocke Klang drauf widershallt
 Von Wunsteins hohem Thurm;
 Sie tönet laut, durch Flur und Wald
 Wenn naht Gewittersturm,
 Sie läutet wenn der Tag erwacht
 Und auf die Erde sinkt die Nacht.

G e d a n k e n = S p ä n e .

Warum sind die Reichen so selten freigebig gegen die Armen? Und warum sind es eher die, welche nur ein mäßiges Auskommen haben? — Weil diese mehr Ursache haben eine gänzliche Armuth zu besorgen, wenigstens eher daran denken, und sich also die Noth derselben lebhafter vorstellen; daher findet sich auch das Mitleiden selten bey denjenigen, mit denen andre noch keins gehabt haben.

Viele Menschen, die noch wohlthätig sind, gleichen in ihrer Freigebigkeit jenem Schuster, der das Leder stahl, und den armen Leuten die Schuhe umsonst machte; die meisten aber gleichen dem Bucherer beim Sellert.

P o g o g r y p h .

Vorwärts steig' ich vom Himmel hernieder,
 Werde den Pflanzen ein kühlender Freund,
 Rückwärts bin ich ein Sprößling der Erde,
 Wo sie der Sonnenstrahl glühend bescheint.

Auflösungen der Scherz- und Räthselfragen in No. 74.

1. Nein; es ist unsre eigne Mutter.
2. Der Mund.
3. Vaccarum tonsor.
4. Das Echo.
5. Die Musketiere und Posamentiere.
6. In der Arche Noah's.
7. Weil sie nicht bei ihm waren.
8. Der Bäckling.
9. Die nassen.
10. Die Klischee.

Bachnang, gedruckt und verlegt von Haack.

Intelligenz-Blatt.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Freitag, den 14. Dezember 1832. Nr. 76

Ämtliche Bekanntmachungen.

Reichenberg. Die pro 18^{32/33} höhern Orts regulirten Preise für das Brennholz im Kreis Reichenberg sind:

		In den ehema- ligen Stiftswaldungen.		In den übrigen Waldungen.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
A. K l a s t e r h o l z .					
Eichen Werkholz	per Klafter	10	—	10	—
ditto Scheiter	—	8	30	8	—
ditto Prügel	—	6	—	5	—
Buchen Scheiter	—	13	—	11	30
ditto Prügel	—	9	30	9	—
Birken Scheiter	—	11	—	9	—
ditto Prügel	—	8	—	7	—
Erlen Scheiter	—	9	30	8	—
ditto Prügel	—	7	—	6	—
Aspen Scheiter	—	8	30	6	30
ditto Prügel	—	5	30	4	—
B. R e i s s a c h .					
Eichen	per 100 Stück	4	30	4	—
Buchen	—	6	30	6	—
Birken und Erlen	—	5	—	4	30
Aspen	—	4	30	3	30

Den 6. Dezember 1832.

Königl. Revierförster v. Schiller.

Oberbrüben. [Mahl - Mühle und Güter Verkauf.] Durch eingetretene Umständen wird die Unterzeichnete Stelle veranlaßt die hiesige Schmol- len-Mühle wieder zum öffentlichen Verkauf zu bringen; es wird also dieser Verkauf den 21. December d. J. als am St. Thomas Feiertag Nachmittags 1 Uhr im hiesigen Wirthshause zum Löwen durch eine Auffreichs-Verhandlung stattfinden, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden Das Nähere über besagte Mühle und Güter, ist in Nro. 10 Seite 37 dieser Blätter und in Nro. 86 Seite 624 des Stuttgarter Anzeiger zu ersehen.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths Schultheiß Brenner.

Privat = Anzeigen.

Bachnang. [Etablissements-Anzeige.] Ich zeige hiemit auf diesem Wege an, daß ich mein neuer- richtetes

Specerery- und Eisenwaaren-Geschäft eröffnet habe. Ich bitte um häufigen Zuspruch, und verspreche gute und billige Bedienung. Den 11. Dezember 1832.

C. F. Krell, vor dem Aspacher Thor.

Bachnang. [Waaren-Empfehlung.] Bei bevorstehenden Weihnachten empfehle ich meine Kinderspielwaaren, worin ich eine sehr schöne Auswahl besitze, zu geneigter Abnahme bestens. G. F. Kuglers Wittwe.

Bachnang. [Darlehens-Offer.] Gegen zweifache Güter = Versicherung, 5procentige Verzinsung und pünktliche Zinszahlung werden 400 fl. in einem oder mehreren Posten unterzubringen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blatts.

Bachnang. [Anzeige.] Der Unterzeichnete hat von Johann Martin Bauer, der aus Amerika viele Briefe mitbrachte den Auftrag erhalten, be- kannnt zu machen, daß er bei Ernst Kurz, Glaser in Pforzheim sich aufhalte, und Ende Januars 1833 wieder nach Amerika, wohin er ebenfalls Briefe besorgt, begeben werde. Diejenige, welche Bachnang näher wohnen, und diese sicher Gelegenheit

benutzen wollen, können ihre Briefe bey mir, wo er sie abholen will, abgeben, so wie das Bestere erstagen. Den 15. Dezbr. 1832. Schlagenhauff, Grünenbaumwirth.

Friedrich von Schiller und Frances- co Soave.

(Beschluß.)

Aber der zweite Tag verstrich, der dritte begann und Vitias war noch nicht zurück. Damon zweifelte nun nicht mehr, daß er, nachgebend den Bittern und Thränen seiner trostlosen Familie, die Flucht ergriffen habe, und jubelte darob in seinem Herzen. Dionys brach hingegen in Wuth aus, weil er sich von ihnen getäuscht wähnte, und be- fahl zornentbrannt, daß Damon unverzüglich die seinem Freunde bestimmte Strafe erleiden sollte.

Die traurige Kunde verbreitete sich in der Stadt, und das Volk strömte schaaarenweis auf den Richt- platz. Einige bemitleideten den verrathenen Freund Andere verwünschten den treulosen Verräthrer, Alle fluchten im Stillen der Grausamkeit des Tyrannen. Dieser saß, umringt von Bewaffneten, auf einem erhabenen Thron, und seine fürchtbar bli- kenden Augen forderten Beschleunigung der Ra- che. Gefesselt und vom Henker begleitet, erscheint jetzt Damon. Wer schaudert nicht, von Mitleid ergriffen, bei seinem Anblick? Aller Herzen sind bewegt, Aller Augen fließen von Thränen. In der allgemeinen Trauer zeigt sich Damon allein heiter und vergnügt. Er dankt den Göttern, daß sie seine Wünsche erfüllt, dem geliebten Freunde Rettung verliehen haben. Auf der Mitte des Pla- zes angelangt, sieht er ruhig dem Todesstreich ent- gegen, und schon sind ihm die Augen verbunden, schon ist sein Nacken entblößt, das Beil schon er- höhen — da schreit es plötzlich aus der Ferne: „Haltet, haltet ein, ihr Henker!“ und athemlos, mit Schweiß und Staub bedeckt, drängt sich ein Jüngling durch des Volkes Masse, das bei Seite tretend ihm den Zugang erleichtert. „Dank dem Himmel! ruft er, sich mühsam erholend, Dank dem

Himmel, daß die Pflichten des Sohnes, nicht jene auf seiner Weigerung. Der edle Wettstreit ent- des Freundes verhindern!“ Mit diesen Worten flammte sich immer mehr. Ein jeder fordert mit stürzt er in Damons Arme, und beide Freunde lauter Stimme von Dionys die Freiheit für den halten sich fest umschlungen. Nun entsteht ein all- gemeines Gemurmel unter dem Volke, von Mit- leid, Bewunderung und Freude erzeugt. „Es ist Vitias! Er selbst!“ spricht Einer zum Andern, wer hätte das erwartet? wer hätte das geglaubt? Aber jetzt reißt sich Vitias von Damon los, und tritt unverzagt vor den König, der ihn staunend und kaum seinen Augen traugend betrachtet. „Hier steht dein Opfer, mich strafe, den Unschuldigen be- freie! Die herbe Noth zwang mich zum längern Ausbleiben. Mein Vater — armer Vater! — als er die verhängnißschwere Nachricht erhielt, ward wie vom Blitze niedergeschmettert. Vergebens wandte ich alle Mittel an, ihn wieder ins Leben zu rufen. Heute Nacht starb er in meinen Armen.“ Hier wurde er von seinen Thränen unterbrochen, aber bald fuhr er gesammelter fort. „Mit Gewalt trennte ich mich nun von Weib und Kindern und trat meinen Rückweg an. Allein da ich die nächste Straße suchte, gerieth ich beim Dunkel der Nacht in einen Wald, und der anbrechende Tag über- zeugte mich, daß ich nicht zurück als vorwärts gekommen war. Es gelang mir, den bekannten Weg wieder zu finden und ich verdoppelte nun meine Schritte, um noch zeitig genug hier einzu- treffen. Den gerechten Göttern Dank! es ist mir gelungen. Mir also gib die Ketten zurück und meinen Freund setz in Freiheit. Mehr wünsche ich nicht.“

Wer konnte sich bei dieser Erzählung der Thra- nen enthalten? Selbst der Tyrann fühlte eine Be- wegung erwachenden Mitleids, das er vergebens zu ersticken strebte. Er befahl Damon zu entfes- seln. Aber siehe! nicht ergab sich ein neues Wun- der, das alle Zuschauer mit erhöhtem Staunen er- füllte. Damon verweigerte die Fesseln und erklärt, daß Vitias keinen Anspruch mehr darauf machen könne. „Die gefesselte Zeitfrist, sagte er, ist verstri- chen, an mir ist's also widerben. Nehm zu der verlassenen Gattin, zu den verwaisten Kindern zu- rück.“ Weinend erwiederte Vitias: „Du lebst; folg- lich ist es auch nicht zu spät, dich der Freiheit wie- der zu geben, die dir nach allen göttlichen und mensch- lichen Gesezen gebührt.“ Doch Damon besteht

So hoher Tugend kann selbst das eiserne Herz des Tyrannen nicht länger widerstehen. Seine natürliche Grausamkeit fühlt sich überwunden, und tief erschüttert ruft er aus: „Freiheit und Leben ge- bühren euch Beiden, so seien sie auch euch Beiden geschenkt! Aber eine so seltene Freundschaft verdient noch mehr, sie ist eines Königs werth, und ich will der dritte mit euch seyn!“ So sprechend verläßt er den Thron und eilt in ihre Umarmung.

Wie auf der Bühne zuweilen der schroffe unwirth- bare Fels sich plötzlich in einen lachenden Garten ver- wandelt, so veränderte sich alles in einem Nu vor den Augen des Volkes. Der Trauer und Klage folgten Freude und Jubel. Ein Jeder wollte die unvergleichbaren Freunde in der Nähe bewundern. Tausend Echo wiederholten die frohen Aeußerun- gen des Entzückens, und wie im Triumphe gelan- teten sie an Dionys Seite, und von dem ehrfurcht- zollenden Jauchzen des Volkes begleitet, zu dem Pallaste des Königs.

Der Liebe Preis.

Wohl lieb' ich, traun! das Saitenspiel,
Das bald mir oft ertönet,
Wohl zeigt es mancher Traum am Ziel
Von Lorbeer mir gekrönt;
Doch wüßte ich noch ein schön'res Ziel,
Das schön'rer Kranz bekrönt:
Es mein geliebtes Saitenspiel
Nur der zur Freude tönte.
Da lieb' ich gern des Ruhmes Ziel
Und der nur sang' ich Lieder.
Nur — güt' es — selbst mein Saitenspiel —
Um dich legt' ich es nieder.

R ä t h e l

Ich morde die Mädchen bin doch nicht verflucht,
Nach selten ganz glücklich, bin doch stets gesucht;
Das Rechnen geht mir nun gar nicht ein,
Ich behaupte das Zweie nur Cines sein.
Betrachte mich vorne, betrachte mich hinten,
So wirst du an mir stets das Nämlche finden.

Auslösung des Logogryphs in Nro. 75:
Regen Neger.

Badnang. Naturalien-Preise vom 12. Dezember 1832.

Frucht-Gattungen.	Preise						Fleisch-Lare.	
	Höchste.		Mittlere.		Niederste.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1 Scheffel Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	1 Pfund Ochsenfleisch	7
1 — Dinkel, neuer	6	18	5	51	5	36	1 — Rindfleisch	8
1 — Kernen	—	—	—	—	—	—	1 — Kuhfleisch	5
1 — Einforn	—	—	—	—	—	—	1 — Schweinefleisch	8
1 — Haber, neuer	5	—	4	53	4	40	1 — Kalbfleisch	6
1 — Gersten	—	—	—	—	—	—	1 — Hammelfleisch	4
1 — Roggen	—	—	—	—	—	—	1 — Schaaffleisch	2
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—		
1 — Linsen	—	—	—	—	—	—		
1 — Wicken	—	—	—	—	—	—		
1 — Welschkorn	—	—	—	—	—	—		
1 — Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—		

Brod-Lare vom 25. August.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 kr.

Der Kreuzer-Weck soll wägen 7 Loth.

Winnenden. Naturalien-Preise vom 6. Dezember 1832.

Frucht-Gattungen.	Preise						Fleisch-Lare.	
	Höchste.		Mittlere.		Niederste.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1 Scheffel Kernen	12	32	11	46	10	56	1 Pfund Ochsenfleisch	—
1 — Roggen	12	16	10	59	10	8	1 — Rindfleisch	6
1 — Dinkel, neuer	6	24	6	8	5	50	1 — Kuhfleisch	—
1 — Gersten	9	4	8	32	8	—	1 — Schweinefleisch	9
1 — Haber	5	24	5	15	4	48	1 — Kalbfleisch	7
1 Simri Erbsen	1	48	1	40	1	36	1 — Hammelfleisch	5-4
1 — Linsen	1	52	1	48	1	40	1 — Bockfleisch	—
1 — Wicken	—	—	—	—	—	—		
1 — Einforn	—	34	—	—	—	—		
1 — Welschkorn	1	8	1	4	1	—		
1 — Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4		
1 Maas Hirsen	—	14	—	—	—	—		

Brod-Lare vom 22. August.

8 Pfund Brod	24 kr.
--------------	--------

Der Kreuzer-Weck wiegt 7 Loth.

Zur Beglaubigung,

Stadt = Schultheißen = Amt.

Hiemer.

Badnang, gedruckt und verlegt von Sad.

Von Winnenden ist vom 13. dieses kein Fruchtpreis angekommen.

Intelligenz-Blatt.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Dienstag, den

Nr. 77

18. Dezember 1832.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Durch die im Regierungsblatt vom Jahr 1811 Seite 277 enthaltene Verordnung sind die Gemeinden angewiesen, Weiden-Pflanzungen an den Ufern der Bäche und Flüsse anzulegen, und dadurch neben dem Zwecke der Uferbefestigung, hauptsächlich auch die möglichste Schonung der Gemeinde-Waldungen herbeizuführen, als welche durch den jährlichen Bedarf an Erndte-Weiden häufig unverhältnismäßig in Anspruch genommen und devastirt werden. Jene Verordnung ist aber an vielen Orten gar nicht, oder doch nur sehr unvollständig in Ausführung gebracht worden.

Auf Befehl der K. Kreis-Regierung wird obige Verordnung den Gemeinde-Vorstehern aufs Neue eingeschärft, mit dem Anfügen, daß es zweckmäßig wäre, zur Schonung der Waldungen eigene regelmäßige Weiden-Pflanzungen auf dazu tauglichen Allmand- oder Wald-Plätzen anzulegen, was schon mehrere Gemeinden mit großem Nutzen unternommen haben, wobei von einem Platz von 6 Morgen jährlich circa 90,000 Stück Erndte-Weiden gewonnen werden können. Die Orts-Vorsteher werden hiebei die Anweisungen der betreffenden Revierförster benutzen, und im November künftigen Jahrs hieher anzeigen, was in dieser Beziehung in den einzelnen Gemeinden geschehen sei.

Badnang, den 12. Dezember 1832.

Königl. Ober- = Amt.
Schmid.

Spiegelberg. [Eigenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.] Das Haus und einige Stücke Boden des hiesigen Webers, Johannes Gruber, wird

sie sich die allenfalls entstehenden Nachteile selbst zuschreiben haben.

Den 30. November 1832.

Schultheißen = Amt.
Hommel.

Freitag den 28ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Executions- = Weg im öffentlichen Auktions-Verkauf, die Liebhaber werden hiemit eingeladen.

Zugleich werden die unbekanntenen Gläubiger des Gruber hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen mit den nöthigen Beweismitteln der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls

Privat = Anzeigen.

Badnang. [Anzeige und Empfehlung.] Nachster Limpurger und vorzüglicher Edamer Käse ist